

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 4. Juli 2012

736. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2012, 2. Serie)

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 10 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten dieses Gesamtbetrages sind bis anhin Beiträge von Fr. 7 960 000 bewilligt worden. Da mit RRB Nr. 1503/2007 zugunsten der Staatskanzlei (Konto «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.») jährlich ein Beitrag von Fr. 200 000 bewilligt wird, stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2012 insgesamt noch Fr. 1 840 000 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 2. Serie 2012 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

1. Archiv Ernst Scheidegger: Erwerb und Erschliessung

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Ernst Scheidegger (SES): Die 2010 gegründete SES dient dem Zweck, das Archiv von Ernst Scheidegger zu erwerben, zu pflegen und sich für die weitere Erschliessung, Aufarbeitung und Vermittlung des fotografischen und filmischen Werkes von Ernst Scheidegger einzusetzen.
Projektrahmen	Der 1923 in Zürich geborene Fotograf und Publizist Ernst Scheidegger hat sich international einen Namen gemacht, auch als Bildredaktor der NZZ. Er hat sein Fotoarchiv der NZZ abgegeben, die das Werk in den letzten Jahren erschlossen hat. Sie möchte es nun an die von Ernst Scheidegger gegründete Stiftung veräussern. Das Archiv ermöglicht Einblick in ein halbes Jahrhundert Fotogeschichte. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Zürcher Kunsthaus hat die SES entschieden, das Archiv (Abzüge und Fotografien) bei

	der Zürcher Kunstgesellschaft bzw. im Kunsthaus Zürich zu deponieren. Das filmische Material wird der Cinémathèque Suisse in Lausanne überlassen.
Projekthalt	Das Vorhaben umfasst folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none">- Kauf und Überführung des Archivs ins Kunsthaus Zürich (Kosten: Fr. 250 000),- Bewirtschaftung des Archivs (Herstellung von Original-Prints von wichtigen Motiven aus dem Archiv für den Einzelverkauf und den Handel), Aufbau der Geschäftsstelle unter anderem durch das Erstellen einer Internetseite (Kosten: Fr. 105 000) und- Aufbau von Partnerschaften mit Galerien.
Gesamtkosten	Fr. 355 000
Gewünschter Betrag	Fr. 300 000
Bemerkung	Aufgrund der Richtlinien kann sich der Lotteriefonds am Vorhaben nur beteiligen, wenn auch die Stadt Zürich (Standortgemeinde) einen entsprechenden Beitrag leistet. Die SES hat die Stadt um einen Beitrag von Fr. 150 000 ersucht. Somit beträgt auch der vom Kanton zu erwartende Beitrag höchstens Fr. 150 000.
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der Stiftung beträgt Fr. 45 000. Von der Stadt Zürich und stadtnahen Stiftungen werden insgesamt Fr. 75 000 geleistet. Der Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die kulturelle Bedeutung des Werkes von Ernst Scheidegger ist unbestritten. Allerdings hat der Kanton bei der Bemessung seines Beitrages die Leistung der Stadt Zürich und die Tatsache zu berücksichtigen, dass das Archiv seinen Standort im Kunsthaus findet und nicht beim Kompetenzzentrum für Schweizer Fotografie in Winterthur (Fotostiftung Schweiz).
Bemerkung	In der Regel verlangt der Lotteriefonds von der gesuchstellenden Organisation einen Leistungsausweis von fünf Jahren, damit eine Beitragsleistung möglich wird. Die Richtlinien

des Fonds sehen für begründete Fälle Ausnahmen vor, indem eine sogenannte Starthilfe gewährt werden kann. Im vorliegenden Fall ist es gerechtfertigt, nicht bis zum Ablauf der Frist von fünf Jahren zu warten, sondern eine Starthilfe zu gewähren.

Bewilligter Betrag	Fr. 100000
Auflage	Die Auszahlung des Beitrages erfolgt erst, wenn die Restfinanzierung sichergestellt ist.

2. *Werkbegegnungsplatz Oxyd Winterthur*

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Kulturverein Oxyd: Der Verein wurde 2002 gegründet. Sein Ziel besteht darin, Künstlerinnen und Künstlern aus der Region eine Plattform zur Präsentation ihrer Werke zu bieten und gleichzeitig Besucherinnen und Besuchern eine unmittelbare Begegnung mit Kunst zu ermöglichen.
Projektrahmen	Der Verein betreibt in Winterthur-Wülflingen eine Werk- und Ausstellungshalle. Zu jeder Ausstellung organisiert er ein Rahmenprogramm, das weit über die jeweilige Vernissage hinausreicht und – unter Beteiligung der Kunstschaffenden – Führungen, Diskussionen, Künstlergespräche usw. umfasst. Dadurch soll das breite Publikum angesprochen werden.
Projekthalt	Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens möchte Oxyd seine Kunstvermittlungsaktivitäten ausbauen und dazu den Eingangsbereich zum Werkbegegnungsplatz umgestalten. Die vorgesehenen Massnahmen beschränken sich im Wesentlichen auf den Einbau einer Kaffeebar mit den notwendigen Installationen und brandchutztechnischen Massnahmen.
Kosten	Fr. 23000
Gewünschter Betrag	Fr. 10000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beläuft sich auf Fr. 10000. Die Stadt Winterthur unterstützt das Vorhaben mit Fr. 3000. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.

Würdigung Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der neue Werkbegegnungsplatz erleichtert die an ein breites Publikum gerichtete Kunstvermittlung und ergänzt somit die verschiedenen Oxyd-Kunstaustellungen in sinnvoller Weise.

Bewilligter Betrag Fr. 10000

3. Publikation zum Thema Demokratie

Bereiche Bildung, Politik
Gesuchstellende Universität Zürich: Die Universität betreibt zusammen mit dem Nationalfonds das National Center of Competence in Research (NCCR-Democracy), das sich aus sozialwissenschaftlicher Sicht mit grundlegenden Fragen zur Entwicklung der Demokratie beschäftigt.

Organisation
Projektrahmen Das NCCR-Democracy plant, eine grundlegende Publikation zum Thema Demokratie herauszugeben. In einem ersten Teil dieser Veröffentlichung wird die Geschichte der Demokratie dargestellt. Ebenso wird aufgezeigt, unter welchen Bedingungen Demokratie entstehen kann. Ein zweiter Teil widmet sich den Formen der Demokratie sowie den demokratischen Wertvorstellungen in allen Lebensbereichen. Im abschliessenden dritten Teil werden die Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert dargestellt. Dabei wird vor allem auf die Globalisierung und die Mediatisierung (zunehmende Rolle der Medien in der Politik) eingegangen.

Projekthalt Die Publikation richtet sich an ein breites Publikum und dürfte auch für den Einsatz in höheren Schulen geeignet sein. Sie wird einen grossen Bildanteil aufweisen und soll mittels Bild-Gegenüberstellungen und Bildsequenzen zu grundlegenden Fragen anregen. Mit jeweiligen «Faktenordnern» wird versucht, die Problemstellung zu vertiefen und Antworten zu geben. Das Buch erscheint im Verlag Lars Müller in Baden. Es umfasst rund 500 Seiten

mit etwa 300 Fotografien und grafischen Darstellungen. Vorgesehen ist eine Auflage von mehreren Tausend Exemplaren. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 65.

Kosten	Fr. 340 000
Gewünschter Betrag	Fr. 40 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beläuft sich auf Fr. 60 000. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) hat einen Beitrag von Fr. 40 000 zugesichert. Andere kantonale Lotteriefonds sind ebenfalls um eine Unterstützung von insgesamt Fr. 95 000 angefragt worden. Zudem sind verschiedene Stiftungen angeschrieben worden. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Publikation ist kein eigentliches Fachbuch. Im Vergleich zu Beitragsleistungen, die von anderen Kantonen gewünscht werden (z.B. Bern Fr. 20 000) ist der gewünschte Beitrag zu hoch. Eine Kürzung am nachgesuchten Betrag ist gerechtfertigt. Eine Unterstützung von Fr. 30 000 ist angemessen.
Bewilligter Betrag	Fr. 30 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Der Verlag muss die Herstellung einer E-Book-Version prüfen. Der Kanton ist über das Ergebnis dieser Prüfung zu orientieren.– Dem Kanton sind gratis 15 Belegsexemplare zuzustellen.

4. Pilotprojekt Boys to Men Mentoring

Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Boys to Men (BTM): Der 2011 gegründete Verein orientiert sich in seiner Arbeit an der gemeinnützigen Organisation Boys to Men Mentoring Network International. Er unterstützt Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren in ihrer Entwicklung und fördert ihre Integration in die Gesellschaft. Dazu organisiert

Projektrahmen	<p>BTM Intensivtage und -wochen mit Jugendlichen sowie Mentoringgruppen- und Nachbetreuungsprogramme.</p> <p>Vielen Jugendlichen fehlt die Möglichkeit, Werte zu entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. BTM will Jugendliche in dieser Phase beim Übergang zum Erwachsenwerden unterstützen. Diese Zielsetzung entspricht auch dem kantonalen Lehrplan und dem Bildungsgesetz, die der Förderung der Jugendlichen zu mündigen, toleranten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten und gemeinschaftsfähigen Mitmenschen verpflichtet sind.</p>
Projektinhalt	<p>Inhaltliches Ziel des BTM-Pilotvorhabens ist, Jugendlichen zu helfen, das Vertrauen in sich selbst zu entwickeln und zu stärken sowie für sich und das eigene Umfeld Verantwortung zu übernehmen. In der Folge erzielen die Jugendlichen in der Regel bessere Leistungen in der Schule und pflegen einen offeneren Umgang mit den Mitmenschen (insbesondere auch mit Autoritätspersonen). Zudem will das Programm den Jugendlichen das Rüstzeug vermitteln, sich mit einer Neigung zu Gewalt, Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie Pornografiekonsum auseinanderzusetzen. Darüber hinaus sollen Schülerinnen und Schüler lernen, Visionen für ihr Leben zu entwickeln.</p> <p>Das organisatorische Ziel des Pilotprojektes besteht darin, in der Zeitspanne von 2012 bis 2015 Aufbau und Abläufe für eine spätere Durchführung umfassender Angebote im Kanton auszuloten.</p> <p>Das Pilotprojekt umfasst 20 BTM-Teilprogramme und setzt sich wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none">– zehn Schulprogramme mit Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klasse (meist nach Geschlechtern getrennt): Hier bringen die BTM-Mentorinnen und -Mentoren ohne die Anwesenheit der Lehrperson «das reale Leben» ins Schulzimmer. Es finden Aben-

teuer-Projektwochen und Intensivtage nach klar definierten Ablaufregeln statt. BTM übernimmt die Klassen und entlastet somit die Lehrpersonen und das Schulpersonal.

- sechs offene Programme: Hier nehmen Jugendliche aus Institutionen, Jugendzentren usw. mit besonderer Motivation teil, aber auch bereits auffällig gewordene Jugendliche.
- vier Leiterausbildungen: Diese bestehen aus verschiedenen Lehrgängen (über 18 Monate verteilt) und richten sich einerseits an Mentorinnen und Mentoren, die bereits Erfahrung in der Jugendbetreuung haben, und andererseits an Personen, die im Erziehungsbereich tätig sind. Vorausgesetzt wird hohe Kompetenz im Umgang mit Jugendlichen und Erwachsenen. Vermittelt wird zusätzliches Wissen über Initiation, vertrauensbildende Massnahmen und naturbezogene Erlebnispädagogik.

Die Universität Zürich wird das Pilotprojekt evaluieren. Falls das Pilotprojekt erfolgreich ist, soll es voraussichtlich ab 2015 weitergeführt werden. Bis 2015 sollen rund 900 Jugendliche am Programm teilnehmen können.

Kosten	Fr. 906 192
Gewünschter Betrag	Fr. 500 000
Übrige Finanzierung	BTM geht davon aus, durch Elternbeiträge bzw. Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Anteil von Fr. 224 160 decken zu können. Der Restbetrag von Fr. 682 032 muss über Dritte gedeckt werden, wobei verschiedene Stiftungen und Institutionen um eine Unterstützung von rund Fr. 140 000 angefragt worden sind.
Bemerkung	In der Regel verlangt der Lotteriefonds von der gesuchstellenden Organisation einen Leistungsausweis von fünf Jahren, damit eine Beitragsleistung möglich wird. Die Richtlinien des Fonds sehen für begründete Fälle Ausnahmen vor, indem eine sogenannte Starthilfe

	gewährt werden kann. Im vorliegenden Fall ist es gerechtfertigt, nicht bis zum Ablauf der Frist von fünf Jahren zu warten, sondern einen möglichst raschen Beginn der Pilotarbeiten zu ermöglichen.
Würdigung	Das Pilotprojekt kann einen wichtigen pädagogischen Beitrag zugunsten Jugendlicher leisten. Ein Beitrag von Fr. 200 000 ist gerechtfertigt. Es ist vorgesehen, bei einer Weiterführung des Vorhabens ab 2015 neben anderen Institutionen auch die Schulgemeinden in die Finanzierung einzubinden.
Bewilligter Betrag	Fr. 200 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden: Der Verein BTM hat mit der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann Kontakt aufzunehmen und zu prüfen, ob für das Pilotprojekt und insbesondere für die spätere Weiterführung des Projektes ein anderer Name gefunden werden kann, der auch die Tatsache spiegelt, dass Mädchen zur Zielgruppe des Projektes zählen.

5. Pilotprojekt Lerngelegenheiten

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Bildungsplanung, Bildungsdirektion Kanton Zürich
Projektrahmen	Die ersten vier Lebensjahre von Kindern sind wesentlich für ihre Sozialisierung und Sprachkompetenz sowie das Ausbilden der Fähigkeit, Probleme zu lösen. Dabei spielen Eltern und Betreuungspersonen eine wesentliche Rolle. Seit einigen Jahren sind frühe Bildung, Betreuung und Erziehung ein zentrales bildungspolitisches Thema geworden. Die Bildungsdirektion hat entsprechend die Strategie «Frühe Förderung» entwickelt. Übergeordnetes Ziel dieser Strategie ist es, dass sich jedes Kind in den ersten vier Jahren sozial, emotional, kognitiv, motorisch und sprachlich gut entwickeln kann und somit über gute Startbedingungen verfügt. Ein entscheidendes Element

Projektinhalt	<p>dafür liegt in der Bereitschaft der Bezugspersonen, die Neugier von Kleinkindern aufgreifen, mit ihnen zu kommunizieren und ihre Entwicklungs- und Lernschritte zu unterstützen.</p> <p>Das zweijährige Pilotprojekt Lerngelegenheiten richtet sich an Personen, die Lerngelegenheiten im Alltag von Kleinkindern schaffen und nutzen können. Ziel des Vorhabens ist es, diesen Bezugspersonen anhand von Lehrbeispielen aus dem Alltag in Familien und Betreuungsinstitutionen die Bedeutung für Lernsituationen verständlich zu machen. Zu diesem Zweck werden:</p> <ul style="list-style-type: none">– Filmsequenzen hergestellt, die alltäglichen Situationen zu Hause und in ausserfamiliären Betreuungsstätten zeigen, in denen die Kinder gefördert werden können. Die Filmsequenzen werden von Fachpersonen kommentiert und sollen die Eltern und Betreuungspersonen über verschiedene Kanäle erreichen (Internet, Fachstellen und Netzwerke),– in Kinderstätten und Spielgruppen Erlebnistage im Bereich der frühen Sprachförderung, der Motorik, des kreativen Ausdrucks und der naturwissenschaftlichen Erfahrung durchgeführt, die vor Ort aufzeigen sollen, wie wertvolle Spiel- und Lernsituationen in den Betreuungsalltag integriert werden können.
Kosten	Fr. 1 358 000
Gewünschter Betrag	Fr. 350 000
Übrige Finanzierung	<p>Die Bildungsdirektion übernahm die Personalkosten für die Vorbereitungsphase im Umfang von Fr. 450 000. Die Umsetzung des Vorhabens im Betrag von Fr. 908 000 muss durch Dritte finanziert werden. Zurzeit liegen von Stiftungen Zusagen von insgesamt Fr. 520 000 vor.</p>

Würdigung Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Dem Projekt kommt grosse Bedeutung zu. Durch den Einbezug der Gemeinden und der kantonalen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen ist eine grosse Breitenwirkung zu erwarten.

Bewilligter Betrag Fr. 350 000

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 3 000):

	in Franken
1. Stiftung Ernst Scheidegger Beitrag für Kauf des Archivs	100 000
2. Verein Oxyd Winterthur Investitionsbeitrag	10 000
3. Universität Zürich, NCCR-Democracy Druckkostenbeitrag	30 000
4. Boys to Men Mentoring Beitrag an Pilotprojekt	200 000
5. Bildungsdirektion Lerngelegenheiten	350 000
Total	690 000

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanzdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi